

Eine Konsumsteuer als einzige (!) Steuer würde nur funktionieren, wenn das Land in dem sie eingeführt wird, wirtschaftlich wie unter einer Käseglocke behandelt wird- also die Grenzen zu macht. Hohe Zölle wären nötig, Grenzkontrollen und damit auch noch eine überbordende Bürokratie.

Es geht hier um den Vorschlag alle Steuerarten (Lohnsteuer, Einkommenssteuer, Unternehmenssteuer, Erbschaftssteuer, usw.) abzuschaffen und stattdessen durch eine entsprechend höhere Konsumsteuer, ähnlich der heutigen Mehrwertsteuer, zu ersetzen.

### **Exporte tragen nicht mehr zum Sozialsystem bei**

Wenn die Konsumsteuer die einzige Steuer wäre, dann könnte man hierzulande sehr günstig produzieren. Ohne Einkommenssteuer, ohne Unternehmenssteuer, womöglich sogar ohne Sozialabgaben, könnten hier billig Waren erstellt und Dienstleistungen erbracht werden, welche dann im Ausland sowohl einen Marktvorteil hätten, als auch noch höhere Gewinne einbringen würden. **Die staatliche Infrastruktur (Bildung, Rechtssystem, Logistik usw.) würde genutzt, aber nicht mitfinanziert.**

Bislang haben Exporte unseren inländischen Sozialstaat mitfinanziert, weil alle Lohnnebenkosten auch in die Preise im Ausland mit eingeflossen sind. Das wäre mit einer reinen Konsumsteuer nicht mehr so.

Porsche hat kürzlich verkündet, in der EU keine Neuwagen mehr zu verkaufen, weil sie die Abgasnormen nicht einhalten könnten. Der internationale Verkauf geht weiter. Ähnliches würde dann gang und gäbe, nur aus anderen Gründen. Denn der Porsche würde hier ja mit der Konsumsteuer belastet und deutlich teurer zu verkaufen sein. Im Ausland hingegen umso günstiger.

**Es würde sich also lohnen, hier zu produzieren und im Ausland zu verkaufen.** Das Ganze könnte man durch eine Abkehr vom Freihandel verhindern. Das Ausland würde sicherlich nicht lange damit warten, denn wer möchte schon von Dumping-Produkten überschwemmt werden.

## **Importe könnten wir uns nicht mehr leisten**

Aber nicht nur die Porsche wären im Inland teuer, noch viel extremer wäre es bei allen Importprodukten. Und davon gibt es viele. Edeka hatte mal als Aktion alle Importwaren aus den Regalen entfernt, der Laden war quasi leer. Denn Waren aus dem Ausland würden dort mit der Einkommensteuer belastet, die geht in die Preise ein, und hier dann zusätzlich mit der Konsumsteuer. **Wir könnten uns Importe also kaum noch leisten.** Auch kein Smartphone mehr.

Das schöne [Latte-Macchiato-Modell](#) funktioniert nur unter der Käseglocke. Sobald andere Länder mit anderen Steuern ins Spiel kommen, läuft alles aus dem Ruder. Manche Protagonisten wollen genau das, sind Gegner der Globalisierung und träumen von autarker Selbstversorgung. Die letzten, die das versucht haben in Deutschland waren die Nazis und auch die sind gescheitert. Heute würde die Lage noch extremer aussehen.

In einer Welt, in der jeder über das Internet in aller Welt einkaufen gehen kann, ohne dabei das heimische Sofa zu verlassen, kann man nicht einfach mal so auf Importe verzichten. Andersrum können Dienstleistungen hier erbracht und im Ausland verkauft werden, denn es wird immer weniger wichtig, wo die Dame im Callcenter sitzt, wo die Grafik erstellt oder das Programm geschrieben wurde.

## **als alleinige Steuer zur Finanzierung des BGE ungeeignet**

So schön die Idee auch ist, nur noch die Entnahme aus der Wirtschaft zu versteuern und nicht mehr die Leistung: in einer globalisierten Welt wäre das Land, das damit anfängt, sehr schnell bankrott und das Grundeinkommen nicht mehr finanzierbar.

Die Mehrwertsteuer müsste eingebettet sein in ein Gesamtkonzept von Staatsfinanzierung. Dabei wäre der Basiskonsum, unabhängig davon, was gekauft würde, steuerfrei, z.B. durch einen [Mehrwertsteuer-Bonus](#). Dann wäre diese Steuer ein sehr sinnvoller Baustein zur Finanzierung eines Bedingungslosen Grundeinkommens.